



Holger Lüning Foto: Walter

Langstreckenschwimmen zur Erholung nach dem Ironman

Deutsche Meisterschaft: Obertshausener Lüning erfolgreich über 2,5 und 5 km

Von Anja Walter

Großkrotzenburg - Optimale Bedingungen herrschten am Samstag für die Teilnehmer an den Deutschen Meisterschaften im Freiwasserschwimmen in Großkrotzenburg am See Freigericht West. "Der See ist sehr glatt, die Wassertemperatur bei 23 Grad Celsius perfekt, wenig Wind und ein leicht bedeckter Himmel, so gefällt es den Schwimmern am besten", freute sich Heinz-Joachim Hasenbank vom achtköpfigen Organisationsteam des Wassersportvereins Großkrotzenburg.

Zunächst wurde der am Freitag abgebrochene 10-Kilometer-Wettkampf der Frauen nachgeholt - die Rostockerin Britta Kamrau-Corestein und Angela Maurer (Mainz) sicherten sich die Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2008 in Sevilla. Mit mehr als einer Stunde Verzögerung fiel dann der Startschuss für

den Masters-Altersklassenwettkampf der Männer über fünf Kilometer. Für den Obertshausener Holger Lüning (EOSC Offenbach) war es der zweite Wettkampf, nachdem er sich am Vortag mit einer Zeit von 32:53,96 Minuten den Titel des Deutschen Mastersmeisters über die 2,5-Kilometer-Distanz erkämpft hatte.

Auch am Samstag gelang es ihm schnell, sich abzusetzen. Runde um Runde vergrößerte sich sein Vorsprung und unter den Anfeuerungsrufen seiner Frau und seiner Mutter schwamm Holger Lüning nach 1:09:12,65 Stunden als Erster durchs Ziel.

Jetzt aber hieß es: Abwarten. Denn aufgrund der hohen Teilnehmerzahl - 72 Meldungen waren eingegangen - wurde der Wettkampf in zwei Durchgängen geschwommen. Erst nach einer weiteren Stunde stand fest: Für den Deutschen Mastersmeister-Titel über fünf Kilometer hatte es für Holger Lüning doch nicht gereicht. Den erschwamm sich Thomas Kipp (Darmstadt) mit einer Zeit von 1:06:51,18 Stunden. Lüning zeigte sich aber sehr zufrieden mit seinem Ergebnis: "Thomas Kipp war dann ja doch fast drei Minuten schneller", erkannte Lüning den Sieg seines Konkurrenten an.

Matthias Hartmann aus Sprendlingen durfte sich mit einer Zeit von 1:14:39,99 Stunden über einen dritten Platz in seiner Altersklasse freuen - sichtlich überrascht, wurde er doch während des Wettkampfs von Krämpfen gequält.

Über die äußeren Umstände waren sich die Teilnehmer einig: "Es war ein schöner Wettkampf und die Bedingungen ideal", resümierte Holger Lüning. "Wenn das Wasser glatt ist, fällt auch die Orientierung viel leichter, die ist beim Freiwasserschwimmen besonders wichtig. Und die Wassertemperatur war sehr angenehm". Auch das turbulente Treiben am Start konnte Lüning nicht aus der Ruhe bringen. "Das ist Freiwasserschwimmen, da gehört Gerangel nunmal dazu", erklärte er lächelnd.

Es waren die ersten Deutschen Meisterschaften im offenen Gewässer für den ehemaligen Leistungs-Schwimmer, der sich inzwischen Richtung Triathlon orientiert. "Man ist ja sowieso ständig im Training, da passt es ganz gut, auf so einer Strecke im Wasser auszuprobieren, was ‚solo‘ drin ist". Nach dem erfolgreichen Rennen beim Ironman Frankfurt am 1. Juli, bei dem er sich für die WM auf Hawaii qualifiziert hat, fiel das Training ohnehin schwimmlastig aus. Nach solch einer harten Belastung sind Laufen und Radfahren erst einmal fast unmöglich. Schwimmen sei Regeneration, sagte Lüning. Ohnehin sei Schwimmen auch beim Triathlon seine Lieblingsdisziplin geblieben. Zur Freude seiner Mutter Ingrid Lüning, die erfolgreiche Schwimmerin ist und sich am Freitag im gleichen See als älteste Teilnehmerin den Titel der Deutschen Mastersmeisterin über 2,5 Kilometer sicherte - brustschwimmend im Freistil-Wettkampf.

Am Sonntag sicherten sich Kamrau-Corestein und Maurer dann auch den WM-Start über 5 Kilometer. Auch bei den Männern siegte über die 5 Kilometer das gleiche Duo in gleicher Reihenfolge wie am Freitag über die 10 Kilometer: Der Würzburger Thomas Lurz und der zweitplatzierte Mainzer Christian Hein werden Deutschland bei der WM in Sevilla vertreten. Dritter wurde der Frankfurter Jan Wolfgarten.